

Notiz an den DepartementsvorsteherKambodscha / Schweizerische Mitwirkung

Die departementsinterne Arbeitsgruppe unter Leitung des Unterzeichnenden gelangt in ihrer Sitzung vom 12.11.91 zu folgenden Ergebnissen (vgl. auch Notiz PA II vom 12.11.91):

1. Ausgangslage

Die aktuelle politische Situation gibt zwar zu einem gewissen Optimismus Anlass; indessen bleiben das Verhalten der im CNS zusammengeschlossenen Parteien zur Roten Khmer und deren Absichten bis heute undurchsichtig.

2. UNO-Phasenplan

- Am 16.10.91 hat der UNO-Sicherheitsrat die Entsendung der UNAMIC (United Nations Advanced Mission in Cambodia) beschlossen. In einer ersten Phase hat sie im wesentlichen innerhalb von 6 Monaten den Waffenstillstand zu überwachen, die Bedürfnisse für die Wiederaufbauphase abzuklären und damit die Mission der UNO-Aufsichtsbehörde UNTAC (United Nations Transitional Authority in Cambodia) vorzubereiten. Die UNAMIC hat ihre Arbeiten am 14.11.91 aufgenommen.
- In einer 2. Phase wird, nach 6 Monaten, die UNTAC während 18 Monaten die Oberaufsicht in Kambodscha übernehmen, den Abbau und Rückzug der vier Armeen in die Kasernen und den Abzug der fremden Militärs veranlassen, die Rückführung der ca. 300'000 Flüchtlinge organisieren sowie schliesslich die für Frühjahr 1993 geplanten Wahlen vorbereiten. Die Vorläufermission der UNAMIC wird in die Hauptoperation UNTAC integriert werden. Deren Gesamtkosten werden heute auf 1. Mia. \$ veranschlagt.
- Vor dem Beginn der Operation UNTAC hat der Sicherheitsrat einen entsprechenden Bericht des Generalsekretärs und die Generalversammlung das Budget zu genehmigen.



3. Bisherige schweizerische Stellungnahmen

- In seiner Antwort auf die Einfache Anfrage von Nationalrat Ott (14.12.89) hat der Bundesrat seine Disponibilität zur Beteiligung an friedenserhaltenden Aktionen grundsätzlich auch für Kambodscha zugesichert.
- Unsere Mission in New York hat dem Generalsekretariat der UNO das Interesse der Schweiz an einer Mitwirkung an der Kambodscha-Operation signalisiert.
- Dem Aufruf des UNO-Generalsekretärs vom 30.9.91 zur Beteiligung an der Repatriierung der rund 300'000 Kambodscha-Flüchtlinge in Thailand hat der Bundesrat seine Unterstützung zugesagt.

4. Mitwirkungsmöglichkeiten

- a) Friedenserhaltende Operationen (inkl. gute Dienste)
- b) Humanitäre Hilfe
- c) Technische Zusammenarbeit

Zu a):

- Für die friedenserhaltenden Operationen im engern Sinn stehen zur Zeit 32 ausgebildete Wahlbeobachter zur Verfügung. Ein neuer Ausbildungskurs mit ca. 25 Teilnehmern wird im Frühjahr 1992 stattfinden.

Kurzfristig können auch 5 - 10 ausgebildete Militärbeobachter eingesetzt werden. Ein unter schweizerischer Leitung geführter Ausbildungskurs mit rund 30 Teilnehmern aus verschiedenen Ländern, darunter 15 Schweizern, wird ebenfalls im Frühling 92 in Winterthur durchgeführt werden.

Zu b):

- Unter dem Titel "humanitäre Hilfe" leistet die Schweiz seit vielen Jahren namhafte Beiträge. In den letzten drei Jahren (vgl. Details in der Beilage) sind es je zwischen 4 und 5 Mio Franken gewesen, die in erster Linie an die Organisationen entrichtet worden sind, die sich um die aus Kambodscha Vertriebenen kümmern, welche sich seit Jahren auf thailändischem Territorium in den Lagern entlang der Grenze befinden (UNBRO, IKRK). Unterstützt wurden auch Aktivitäten in Kambodscha selbst (IKRK, SRK). Es ist vorgesehen, dieses finanzielle Engagement auf grundsätzlich gleichem Niveau weiterzuführen. Mit der veränderten Lage werden jedoch Wiederaufbau und Entwicklung unterstützende Umlagerungen notwendig. Entsprechend seinem ständigen Auftrag kann das SKH jederzeit operationell werden. Eine Abstimmung mit Aktionen anderer Organisationen (interna-

tionaler Organisationen und schweizerischer Hilfswerke) ist jedoch angezeigt.

- Hauptproblem ist die enorme Verminung des Landes. Ohne Entminung ist nicht nur die Sicherheit rückkehrender Flüchtlinge, sondern auch die aller an Hilfs- und Wiederaufbau-Einsätzen Beteiligten gefährdet.

Zu c):

- Die Entwicklungszusammenarbeit (Kaderausbildungsprogramm für Kambodschaner in den Bereichen Forstwesen, Gemüseproduktion und Ingenieurwesen) kann aufgrund der budgetären Lage nur geringfügig verstärkt werden.

5. Geplante Abklärungsmission und Absicht

Um dem ständigen Auftrag des SKH zu entsprechen und den elementaren humanitären Bedürfnissen schweizerischerseits Rechnung zu tragen, wird zur Zeit eine Abklärungsmission vorbereitet, in der mögliche, notwendige und effiziente kurz- (humanitäre Soforthilfe) und längerfristige (Entwicklungszusammenarbeit) Aktionen geplant werden sollen.

6. Empfehlungen

Grundsätzliches:

Aus politischen Ueberlegungen ist eine schweizerische Mitwirkung an dieser grössten und komplexesten UNO-Operation unbedingt zu empfehlen. Angesichts der äusserst begrenzten Geldmittel sollte sie sich indessen auf die Bereiche konzentrieren, in denen wir bescheidene, aber effiziente Hilfe leisten können. Wir sehen deshalb folgendes vor.

betreffend a):

Eine allfällige schweizerische Mitwirkung sollte erst für die zweite Phase der UNTAC vorgesehen werden. Für die soeben angelaufene Mission UNAMIC ist die Mitwirkung zu spät. Ab Frühling 92 wird auch mehr Klarheit über das Schicksal der Operation Minurso bestehen. Solange Minurso im Gange ist, muss von grössern friedenserhaltenden Aktionen von EDA und EMD (wie Entsendung von Truppenein-

heiten) mangels erforderlicher finanzieller und materieller Mittel abgesehen werden. Entsprechend ist unsere Bereitschaft anzumelden, Militärbeobachter und (in der letzten Phase) Wahlbeobachter zur Verfügung zu stellen.

betreffend b) und c):

Das humanitäre und Entwicklungs-Engagement ist mindestens in bisherigem Umfang fortzusetzen. Insbesondere sind dabei die Vorbereitungen und das Anlaufen des Rückkehrer-Programmes zu unterstützen und zu begleiten. Das SKH plant bereits heute einen möglichen Einsatz. Die Einzelheiten werden nach der Abklärungsmission festgelegt.

7. Zum weiteren Vorgehen

betreffend a):

Für die allfällige Teilnahme der Schweiz an friedenserhaltenden Operationen sowie für den Entscheid, die Guten Dienste zur Verfügung zu stellen, ist der Bericht des Generalsekretärs an den UNO-Sicherheitsrat und die darauf zu stützende genaue Umschreibung des Mandats von UNTAC erforderlich, da erst dies eine Mitwirkungs-Evaluation ermöglicht.

betreffend b):

Im Januar 1992 wird die unter Ziffer 4 erwähnte Abklärungsmission stattfinden. Gestützt darauf wird über die Einzelheiten der humanitären Hilfsaktionen sowie über Hilfsmöglichkeiten in den Bereichen Rückkehr/Wiederaufbau/Entwicklung entschieden.

intern:

Die Mission in New York wird gebeten, möglichst frühzeitig über den Stand der Dinge im UNO-Hauptquartier zu berichten und vorsorglich unsere Bereitschaft zur Stellung von Militär- und Wahlbeobachtern anzumelden.

An der Zentrale wird die Arbeitsgruppe "UNO-Operation Kambodscha" unter Leitung der DIO konstituiert und bei Bedarf zur Berichterstattung an den Bundesrat über das weitere Vorgehen einberufen. Die nächsten Sitzungen sollten vor dem geplanten Besuch Botschafters Fonjallaz in Pnom Penh und nach Erhalt des Berichts des UNO-Generalsekretärs erfolgen.

8. Anträge

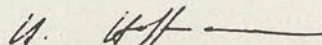
Zu a):

- Betreffend einen schweizerischen Beitrag zu friedenserhaltenden Operationen ist die Entwicklung bei Minurso abzuwarten sowie eine neue Lagebeurteilung gestützt auf die Abklärungsmissionen von Botschafter Fonjallaz und des SKH vorzunehmen.
- Bewilligung des UNO-Gesuches zur Verfügungstellung eines Zollexperten durch die Schweiz
- Angebot von Militär- und Wahlbeobachtern

Zu b):

- Weiterführung der Unterstützungsmassnahmen gemäss Liste in der Beilage mit allfälligen Anpassungen für 1992.

Direktion für internationale Organisationen
Der stellvertretende Direktor



H. Hoffmann

Beilage erw.

Kopien z.K. an:

- KJP, SRU, CM, LTJ, PDO
- Mitglieder der AG Kambodscha (inkl. Protokoll der Sitzung v. 12.11.91)
- Mission UNO New York
- Delegation OI, Genf

o.713-77 - HO/RAE/FM/IA

Bern, den 5. Dezember 1991

Uebermittlungsnotiz an den DepartementschefUNO / Kambodscha

In der Beilage übermittle ich Ihnen eine Notiz zum gegenwärtigen Stand in randvermerkter Angelegenheit. Die Anträge (bzw. konkreten Vorschläge) finden sich auf Seite 5.

Direktion für internationale Organisationen
Der stellvertretende Direktor


H. Hoffmann

Beilage erw.